

Botschaft vier

**Tag für Tag mit der frischen Versorgung des Auferstehungslebens
erneuert werden, damit unsere Kultur ersetzt wird
und wir in Wirklichkeit zum einen neuen Menschen werden,
indem wir so neu wie das Neue Jerusalem werden**

Bibelverse: 2.Kor. 4:16; Eph. 2:15; 4:22–24; Kol. 3:10–11

I. In Epheser 4:22 heißt es: „dass ihr im Blick auf euren früheren Lebenswandel den alten Menschen ablegt“:

- A. *Der alte Mensch* bezieht sich auf unser natürliches Leben in unserer Seele; der alte Mensch ist unser eigenes Sein, das von Gott erschaffen wurde, aber durch die Sünde gefallen ist – Röm. 6:6:
1. Der alte Mensch mit allem, was darin enthalten ist, fügt dem Gemeindeleben Schaden zu; wo immer der alte Mensch ist, kann es keine Gemeinde geben; das bedeutet, dass das, was wir sind, was wir haben und was wir tun, das Gemeindeleben zu einer Unmöglichkeit macht.
 2. Wenn wir weiterhin nach dem alten Menschen leben, wird das Gemeindeleben ernsthaft beschädigt, ja sogar beendet werden; wenn wir den alten Menschen mit seinem früheren Lebenswandel ablegen, werden wir ein wunderbares Gemeindeleben haben, ein Gemeindeleben, das eine Miniatur des Neuen Jerusalem sein wird; in einem solchen Gemeindeleben ist es unmöglich, Spaltung zu haben.
- B. Das Wort *Lebenswandel* beinhaltet viel; in jedem Land der Welt und unter jedem Volk gibt es einen typischen Lebenswandel:
1. Der frühere Lebenswandel schließt alles ein, was mit uns zusammenhängt; wir müssen alles ablegen, was wir sind, was wir tun und was wir haben; wir müssen unsere eigene Lebensweise und unsere eigene Kultur ablegen; je stärker unsere Kultur ist, desto mehr werden wir andere kritisieren – vgl. Eph. 4:31–32; Kol. 3:12–14.
 2. Wenn wir wirklich erneuert werden wollen, müssen wir den früheren Lebenswandel, der unsere Lebensweise und unsere Kultur beinhaltet, ablegen; im neuen Menschen können Griechen und Juden, Barbaren und Skythen, Sklaven und Freie nicht existieren, weil der frühere Lebenswandel, der unter diesen Menschen gefunden wurde, abgelegt worden ist.
 3. Wann immer wir zum alten Lebenswandel zurückkehren, werden wir spontan spüren, dass wir innerlich verfinstert und dem Leben Gottes entfremdet sind – Eph. 4:17–19.
 4. Um das Gemeindeleben zu haben, müssen die Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern den alten Menschen ablegen, der in ihrem früheren Lebenswandel verkörpert ist; im Gemeindeleben gibt es nur Raum für Christus – Kol. 3:10–11.
 5. Wie bedauerlich ist es zu sehen, dass so genannte Kirchen nach der Nationalität gebildet werden; anstatt unser Erbe zu schätzen, sollten wir es verwerfen; wir bevorzugen automatisch unser altes Gemeinschaftsleben, aber unsere Lebensweise muss in Natur, Art und Weise und Praxis absolut neu werden.

II. Da der neue Mensch in Epheser 2:15–16 ein korporativer Mensch ist, muss auch der neue Mensch in 4:24 korporativ sein; gemäß Epheser 4:24 müssen wir genau den neuen Menschen anziehen, der bereits in Christus geschaffen worden ist:

- A. In der Taufe haben wir den alten Menschen abgelegt, der mit Christus gekreuzigt und begraben wurde; in der Taufe haben wir auch den neuen Menschen angezogen – V. 22–24; Röm. 6:6, 4.
- B. Das Ablegen des alten Menschen und das Anziehen des neuen Menschen sind vollbrachte Tatsachen; jetzt müssen wir diese Tatsachen erfahren und erkennen, indem wir im Geist unseres Verstandes erneuert werden – Eph. 4:23:
 - 1. Den alten Menschen abzulegen bedeutet, unser altes Selbst zu verleugnen und aufzugeben, indem wir das Kreuz auf das Selbst anwenden – V. 22; Mt. 16:24.
 - 2. Den neuen Menschen anzuziehen bedeutet, Christus durch die überströmende Versorgung mit dem Geist Jesu Christi zu leben und groß zu machen (Phil. 1:19–21a); dies bedeutet, das anzuwenden, was Christus bei der Erschaffung des neuen Menschen vollbracht hat (Eph. 2:15; 4:24).
- C. Unser Geist, der mit dem Geist Gottes vermengt ist, muss zum Geist unseres Verstandes werden (V. 23); dann wird unser ganzer Lebenswandel durch den Geist sein, und alles, was wir tun, wird nach dem Geist sein; wenn wir durch diesen Geist erneuert werden, ziehen wir den neuen Menschen an.
- D. Wir müssen nach dem vermengten Geist wandeln, der sich in unseren Verstand hinein ausbreitet und ihn füllt; auf diese Weise wird der tägliche Wandel des neuen Menschen im Geist des Verstandes sein; das ist das Geheimnis des Gemeindelebens – V. 23.
- E. Der neue Mensch ist in unserem Geist; der Weg, den neuen Menschen anzuziehen, besteht darin, dass unser Geist (der mit dem Geist vermengt ist), in dem Gott, Gottes Wohnung und der neue Mensch zu finden sind, zum Geist unseres Verstandes wird – 2:22; 4:23:
 - 1. Dass der Geist zum Geist unseres Verstandes wird, bedeutet, dass der Geist unser Denken lenkt, kontrolliert, beherrscht und einnimmt (vgl. 1.Kor. 2:15–16; 2.Kor. 2:13; 10:4–5); wenn der Geist unseren Verstand lenkt, steht unser ganzes Sein unter der Kontrolle unseres Geistes.
 - 2. Wie sehr wir den neuen Menschen anziehen, hängt davon ab, wie sehr unser Geist unser Sein lenkt (1.Kor. 2:15); wenn unser Geist uns beherrscht und lenkt, gibt es keinen Boden für Kultur, für Meinungen oder für Verordnungen; es gibt keinen Raum für unseren Weg, weil unser ganzes Sein von unserem Geist beherrscht, kontrolliert, regiert und gelenkt wird.
 - 3. Je mehr der vermengte Geist unseren Verstand durchdringt, durchsättigt und in Besitz nimmt, desto mehr lassen wir den Sinn Christi zu unserem Sinn werden – Phil. 2:5; 1.Kor. 2:16; Röm. 12:2.
- F. Als wir an den Herrn Jesus glaubten, kam der Leben gebende Geist in unseren Geist hinein und brachte den neuen Menschen als fertiges Produkt mit Sich; jetzt muss der neue Mensch jeden Teil unseres Seins durchsättigen und sich darin ausbreiten; diese Ausbreitung ist sowohl das Anziehen des neuen Menschen als auch die Erneuerung.

- G. Wir sollten nicht nach der Nichtigkeit des Verstandes leben, sondern nach dem Geist des Verstandes; dies ist der Schlüssel zum täglichen Leben des korporativen einen neuen Menschen, das Geheimnis zu einem Gemeindeleben, das mit dem Charakter Gottes, dem Aroma Christi und der Einheit des Geistes erfüllt ist – Eph. 4:3–4, 17–18, 23–24.
- H. Durch unsere Liebe zum Herrn und durch die Übung unseres Geistes im Gebet und durch das tägliche Lesen des Wortes wird unser Verstand mit dem vermengten Geist erfüllt; dies verändert und erneuert unseren Verstand; um in unserem Verstand erneuert werden, müssen wir alle alten Vorstellungen von den Dingen des menschlichen Lebens loswerden und durch die Lehre der Heiligen Schrift und die Erleuchtung des Heiligen Geistes wieder neu gemacht werden – Spr. 119:105, 130; 2.Tim. 3:15–17; 5.Mose 17:18–20.
- I. Die einzige Möglichkeit, dass der Vorsatz Gottes, in Wirklichkeit den einen neuen Menschen zu haben, in diesem Zeitalter erfüllt wird, besteht darin, dass wir alle willig sind, im Geist unseres Verstandes erneuert zu werden.

III. Der zentrale Punkt des Wortes des Paulus an die Kolosser betrifft die Erneuerung des Verstandes zur völligen Erkenntnis Christi, der das Bild Gottes ist; der neue Mensch wurde in unserem Geist erschaffen und wird in unserem Verstand zur völligen Erkenntnis nach dem Bild Christi erneuert – Eph. 2:15; Kol. 3:10–11:

- A. Weil der neue Mensch mit uns erschaffen wurde, die wir der alten Schöpfung angehören, muss er erneuert werden; diese Erneuerung findet hauptsächlich in unserem Verstand statt, wie durch die Wendung zur völligen Erkenntnis angedeutet wird – V. 10.
- B. Die Erschaffung des neuen Menschen nach Gott ist bereits vollendet, aber in unserer Erfahrung wird der neue Mensch nach und nach zur völligen Erkenntnis erneuert; je mehr wir den neuen Menschen anziehen, desto mehr werden wir erneuert, nach dem, was Gott ist, und desto mehr tragen wir Sein Bild, den Ausdruck dessen, was Er ist – V. 10.
- C. Erneuert zu werden bedeutet, dass unserem Sein das Element Gottes hinzugefügt wird, um unser altes Element zu ersetzen und loszuwerden – Offb. 21:5a; 2.Kor. 5:17; Röm. 12:2; 2.Kor. 4:16:
 - 1. Unsere natürliche und nationale Denkweise wurde gemäß unserer Rasse und unserem kulturellen Hintergrund anerzogen und aufgebaut; dies ist das größte Hindernis für die praktische Existenz des neuen Menschen.
 - 2. Damit der eine neue Mensch ins volle Dasein kommt, müssen wir eine gründliche Erneuerung unseres Verstandes erfahren, der entsprechend unserer Nationalität und Kultur aufgebaut worden ist.
- D. Neuheit ist Gott; neu zu werden bedeutet daher, im Leben und in der Natur zu Gott zu werden, aber nicht in der Gottheit:
 - 1. Gott ist für immer neu und Er infundiert Sein immer neues Wesen in unser Sein hinein, um unser ganzes Sein zu erneuern – Röm. 12:2; Kol. 3:10.
 - 2. Der Geist Gottes erneuert uns, indem Er unsere inneren Teile mit den Eigenschaften Gottes infundiert, die für immer neu sind, niemals alt werden können und ewig und unveränderlich sind – Offb. 21:5a.
 - 3. Der erneuernde Geist teilt die göttliche Essenz des neuen Menschen in unser

Sein hinein aus, um uns zu einer neuen Schöpfung, dem neuen Menschen, zu machen – Tit. 3:5; 2.Kor. 5:17; Gal. 6:15.

IV. Wir müssen diejenigen sein, die Tag für Tag mit der frischen Versorgung des Auferstehungslebens erneuert werden, damit unsere Kultur ersetzt wird und wir in Wirklichkeit zum einen neuen Menschen werden, indem wir so neu wie das Neue Jerusalem werden – 2.Kor. 4:16:

- A. Das Anziehen des neuen Menschen findet nicht ein für alle Mal statt, im Gegenteil, es ist eine lebenslange Angelegenheit, ein allmählicher Prozess, der sich durch unser ganzes Christenleben hindurch fortsetzt.
- B. Wir, die wiedergeborenen Gläubigen, sollten als Teile des neuen Menschen in der Neuheit des göttlichen Lebens in der Auferstehung wandeln und in der Neuheit des Geistes dienen – Röm. 6:4; 7:6.
- C. Die Gläubigen sollten erneuert werden, um so neu zu sein wie das Neue Jerusalem, da sie alle zum Neuen Jerusalem werden, indem sie in der Neuheit des Lebens wandeln (6:4) und das Neue Jerusalem bauen, indem sie in der Neuheit des Geistes dienen (7:6).
- D. Unser Erneuertwerden im Geist unseres Verstandes ist für unsere tägliche Umwandlung in das Bild Christi durch das Verzehrtwerden unseres äußeren Menschen durch das Leiden in unserer Umgebung für die Erneuerung unseres inneren Menschen – 2.Kor. 4:16:
 - 1. Während wir mitten im Leiden sind, müssen wir die Erneuerung empfangen; andernfalls bedeutet das Leiden, durch das wir hindurchgehen, nichts für uns; in uns gibt es einen Zufluchtsort – unseren Geist – Spr. 91:1; 27:5; 31:20; Jes. 32:2; 2.Tim. 4:22; Gal. 6:17–18.
 - 2. Gott ordnet unsere Umgebung so an, dass nach und nach und Tag für Tag unser äußerer Mensch verzehrt wird und unser innerer Mensch durch die frische Versorgung des pneumatischen Christus als Auferstehungsleben erneuert wird – 2.Kor. 4:16.
- E. Um von Tag zu Tag erneuert zu werden, müssen wir jeden Morgen erweckt werden – Mt. 13:43; Lk. 1:78–79; Spr. 4:18; Ri. 5:31; 2.Kor. 4:16.
- F. Wir werden Tag für Tag durch vier Elemente erneuert: das Kreuz (V. 10–12, 16–18), den Heiligen Geist, durch den wir mit dem göttlichen Leben wiederhergestellt, neu gestaltet und umgestaltet werden (Tit. 3:5), unseren vermengten Geist (Eph. 4:23) und das heilige Wort Gottes (5:26).
- G. Wir müssen in Neuheit an den Tisch des Herrn kommen (Mt. 26:29); der Herr nimmt niemals einen alten Tisch; wir müssen erneuert werden, indem wir lernen zu sagen: „Es tut mir leid; vergib mir.“

V. Die Erneuerung des neuen Menschen hängt davon ab, dass wir die Dinge suchen, die droben sind – Kol. 3:1–2; Eph. 2:5–6:

- A. Die Dinge zu suchen, die droben sind, heißt, auf die Aktivitäten Christi in Seinem himmlischen Dienst zu reagieren und sie widerzuspiegeln (Hebr. 2:17; 4:14; 7:26; 8:1–2; Offb. 5:6; Kol. 3:1–2):
 - 1. Durch den allumfassenden Geist in unserem Geist findet eine Übertragung von Christus im Himmel zu uns auf der Erde statt (Eph. 1:19, 22–23; 2:22):

- a. Unser Geist ist die Empfängerseite der göttlichen Übertragung, während der Thron Gottes im Himmel die Senderseite ist (Offb. 5:6).
 - b. Indem wir uns zu unserem Geist wenden, werden wir in den Himmel gehoben; aufgrund der Übertragung vom Thron Gottes im Himmel in unseren Geist sind wir gleichzeitig im Himmel, wenn wir Christus hier auf der Erde erfahren und genießen – 4:1–2.
2. Christus weidet die Menschen in Seinem himmlischen Dienst und wir müssen mit Ihm zusammenarbeiten, indem wir die Menschen weiden; wenn diese Gemeinschaft von uns angenommen wird, wird es auf der Erde eine große Erweckung geben, um den Herrn zurückzubringen – 1.Petr. 5:1–4;vgl. Mt. 9:36; 10:1–6; Joh. 21:15–17; 1.Petr. 2:25; Hebr. 13:20.
- B. Wenn wir uns zum himmlischen Christus mit all Seinen Aktivitäten wenden und unseren Verstand auf diese Dinge setzen, wird die Erneuerung des neuen Menschen spontan stattfinden – 8:1–2; 12:2; Kol. 3:2.
 - C. Dies vollendet Gottes Absicht, die Gläubigen zum neuen Menschen als die neue Schöpfung zu machen, der im Neuen Jerusalem vollendet wird; der neue Mensch als das Meisterwerk des Werkes Gottes ist ein absolut neues Element im Universum, eine neue Erfindung von Gott – VV. 10–11; 2.Kor. 5:17; Gal. 6:15–17; Eph. 2:10, 15.
 - D. Gottes Ziel ist es, den einen neuen Menschen zu haben, der letztendlich im Neuen Jerusalem vollendet wird, was die endgültige Vollendung des einen neuen Menschen sein wird.